Stadt Kitzbühel

Beilage in dieser Ausgabe:
Essay Stadtschreiber

Jahrgang 14/Nr. 3/2 | Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung | März 2010

Gottlieb Theodor Kempf-Hartenkampf *(1871–1964) ist vielen älteren Kitzbühelern noch als Künstlerpersönlichkeit in Erinnerung, die untrennbar mit dem Bauernhof „Achrain" verbunden ist. Ab 1939 verbrachte er seine letzten 25 Lebensjahre in Kitzbühel. Die Stadt und die sie einschließende Landschaft waren unmittelbarer Lebensraum und bevorzugte Themen seiner Kunst.* ***„Kitzbühel, Osterzeit 1944"*** *ist dieses im Besitz der Bergbahn AG Kitzbühel befindliche Ölgemälde benannt, es empfängt den Besucher der noch bis Anfang Mai laufenden Kempf-Ausstellung im Kitzbüheler Museum. Die Jahreszeit des Übergangs vom Winter zum Frühling liebte der Künstler ganz besonders und nutzte sie als Motiv für zahlreiche Werke.*

STADTAMT KITZBÜHEL / GEMEINDEWAHLBEHÖRDE

Ergebnisse Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen

Bei den Gemeinderatswahlen erreichte die **Bürgermeisterliste Dr. Klaus Winkler, Kitzbühel zuerst - Kitzbüheler Volkspartei (VP)** mit 2.360 Stimmen (57,74%) 12 Mandate (2004: 8). Die **Gemeinsame Kitzbüheler Liste - parteifrei und freiheitlich (GKL)** mit 322 Stimmen (7,88%) 1 Mandat (2004: 5). Die Liste **Wir für Kitzbühel, Parteifreie und Kitzbüheler Sozialdemokraten (SPÖ)** mit 753 Stimmen (18,42%) 4 Mandate (2004: 3). Die **Kitzbüheler Bürger Liste (KBL)** mit 334 Stimmen (8,17%) 1 Mandat (2004: 3). Die Liste **Junge Unabhängige Kitzbüheler/innen (JUK)** mit 318 Stimmen (7,78%) 1 Mandat.

Bei der Bürgermeister-Direktwahl traten drei Kandidaten zur Wahl an. **Dr. Klaus Winkler** wurde mit 2.911 Stimmen (74,64%) in seinem Amt bestätigt. **Otto Dander** (GKL) erreichte 326 Stimmen (8,36%), **Siegfried Luxner** (SPÖ) erhielt 663 Stimmen (17%).

Wahlberechtigt waren in der Stadt Kitzbühel 6.883 Personen. Bei 4.230 abgegebenen Stimmen ergibt das eine Wahlbeteiligung von 61,46 %. Gültige Stimmen gab es bei der Wahl des Gemeinderates 4.087, bei der Wahl des Bürgermeisters 3.900. Die relativ niedrige Wahlbeteiligung spiegelt wohl die Tatsache wieder, dass viele sogenannte EU-Bürger mit Hauptwohnsitz in Kitzbühel sich nicht sonderlich für die kommunalen Angelegenheiten ihrer „Heimatstadt" interessieren.

Nähere Details auf den Seiten 3 bis 5.

Osterlied

Jede Furche der Erde spannt
sich in einem neuen Vollbringen,
über das rauchende, schaffende Land
hört man die seligen Lerchen singen.
Aus dem Schollenbrechen der Pflüge,
aus dem Geprassel der fallenden Saat,
aus dem Geklirre der Milchkrüge,
aus jeder werdenden Bauerntat
tönt es hinein in die Stuben der Not:
„Unser die Erde und unser das Brot!“

Alle Steine der Städte sind
von dem Atem der Sonne trunken.
Blüten schleudert der Frühlingswind
in den Kreis der ärmsten Spelunken.
Aus der Räder eisernen Kehlen,
aus der Berge erzenem Schurf,
aus den mächtig durchdonnerten Sälen,
aus jedem werkebeglückenden Wurf
tönt es hinein in die Stuben der Not:
„Unser die Erde und unser das Brot!“

Ostern! Auferstanden der Geist
aus dem toten Gehäuse der Dinge.
seht, wie ein innerer Drang zerreißt
alle menschlichen Ketten und Ringe.
Aus den Stätten zertrümmerter Gräber,
aus dem Schutt veralteter Macht,
aus den Händen der freudigen Geber,
die uns dies herrlichste Ostern gebracht,
tönt es hinein in die Stuben der Not:
„Unser die Erde und unser das Brot!“

Alfons Petzold

(24. 9. 1882 in Wien, † 25. 1. 1923 in Kitzbühel)

Kirchenmusik in der Stadtpfarrkirche

Ostern 2010

Gründonnerstag, 1. April
19 Uhr

„Choral-Messe“ von Anton Bruckner
„Pange lingua-Tantum ergo“ von Anton Bruckner
„In stiller Nacht“ (Gründonnerstaglied von J. Brahms)

Karsamstag, 3. April
20 Uhr

Osternachtliturgie und Auferstehungsfeier

Ostersonntag, 4. April
9 Uhr

„Missa longa” in C KV 262 (246a) von W. A. Mozart
Osterproprium von Max Tremmel
„Halleluja” von G. F. Händel

Ostermontag, 5. April
9 Uhr

Missa brevis in C KV 220 „Spatzenmesse“
von W. A. Mozart
Deutsche Psalmen von Norbert Schmid

Ausführende:	*Solisten, Chor und Orchester der Stadtpfarrkirche St. Andreas*
Orgel:	*Prof. Mag. Alois Pletzer*
Leitung:	*Andreas Feller*

Evangelische Gottesdienste in der Osterzeit

Kitzbühel - Christuskirche (neben der Hornbahn)

Karfreitag, 2. April	17 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Ostersonntag, 4. April	5.30 Uhr Osternachtgottesdienst mit anschl. Frühstück im Jugendraum 10 Uhr Osterfestgottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst im Jugendraum

Verein zur Unterstützung der Erhaltung des Klosters Kitzbühel

Spendenkonten:
Sparkasse der Stadt Kitzbühel, BLZ 20505, Konto 0000-038208
oder
Raiffeisenbank Kitzbühel, BLZ 36263, Konto 523.845

Der Verein dankt für jede noch so kleine Spende für dringende Sanierungsarbeiten bei Kirche und Kloster.

STADTAMT KITZBÜHEL / GEMEINDEWAHLBEHÖRDE

Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2010
KUNDMACHUNG

des Wahlergebnisses gemäß § 72 Abs. 4 und 5 Tiroler Gemeindewahlordnung 1994

Die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen am 14. März 2010 brachten folgendes Ergebnis:

A) Wahl des Gemeinderates:

a) Gesamtsumme der abgegebenen gültigen und ungültigen Stimmen: 4.230
b) Summe der ungültigen Stimmen: 143
c) Summe der gültigen Stimmen: 4.087
d) Anzahl der auf die einzelnen Wählergruppen entfallenen gültigen Stimmen (Listensummen):

1. Bürgermeisterliste Dr. Klaus Winkler, Kitzbühel zuerst – Kitzbüheler Volkspartei: 2.360 Stimmen – 12 Mandate

Gewählte Gemeinderäte:

1. WINKLER Dr. Klaus	1964	Steuerberater	Hornweg 23e
2. EILENBERGER Ing. Gerhard	1951	Elektrotechniker	Graggaugasse 15
3. PLANER Dr. Barbara	1957	Rechtsanwältin	Hermann Reisch Weg 3a
4. HUBER Hermann	1980	Landwirt	Achrainweg 39
5. SIEBERER Mag. Ellen	1964	Schulleiterin	Achenweg 20a
6. REISCH Franz	1968	Gastwirt	Ried am Horn 7
7. HECHENBERGER Peter	1947	Bauer	Unterbrunnweg 84
8. BRETTAUER Leonhard	1954	Angestellter	Hans-Brettauer-Weg 1
9. HAIDEGGER Hedwig	1950	Krankenhausangest.	Siedlung Frieden 4
10. SCHLECHTER Ludwig	1963	Kaufmann	Hahnenkammstraße 25
11. WERLBERGER Anna	1962	Bäuerin	Griesenauweg 41
12. HUBER Josef	1985	Metzgermeister	Bichlstraße 14

Ersatzmitglieder des Gemeinderates:

13. KRONBERGER Ing. Andreas	1973	EDV-Unternehmer	Webergasse 21
14. HÖRL Horst	1952	Geschäftsführer	Hausbergtal 6b
15. GLÖSSL Markus	1987	Elektrotechniker	Malinggasse 39
16. WURZENRAINER Georg	1987	Zimmerer	Ried Henntal 26
17. WALLNER Josef	1965	Fachschullehrer	Zwickerleiten 1
18. LECHNER Hermann	1968	Kaufmann	Jochberger Straße 114
19. HINTERSEER Guido	1964	Kaufmann	Bergwerksweg 3a
20. MITTERER Inge	1962	Hotelierin	Bichlnweg 44
21. FELLER Andreas	1980	Bauer	Römerweg 118
22. PFEIFFER Nicole	1989	Studentin	Jochberger Straße 103b
23. HAUSER Karl	1956	Altenwohnheimleiter	Am See 7
24. BRUNNER Josef	1957	Lagerverwalter	Am See 14
25. TAXER Andreas	1974	Holzunternehmer	Bockberg 6/1
26. ÜBERALL Franz	1957	Landesbeamter	Einfangweg 56
27. OBERNAUER Rosmarie	1961	Bäuerin	Malernweg 43
28. WALLENSTEINER Hermann	1958	Polizist	Ehrenbachgasse 29b
29. HAAS Johann	1959	Bauer	Ried Bichlach 18
30. ZWICKNAGL Annemarie	1948	Pensionistin	Zwickerleiten 15
31. GRIESSMEIER Andreas	1963	Taxiunternehmer	Achenweg 70
32. DEMMER Helene	1937	Hausfrau	Siedlung Frieden 1
33. GLASS Karl	1962	Verkaufsleiter	Sinwell 24
34. GASTEIGER Magdalena	1962	Bäuerin und Hausfrau	Bichlachweg 35
35. WURZENRAINER Josef	1957	Bauer	Ried Henntal 26
36. RITTER Stefan	1977	Außendienstmitarb.	Ried Riesberg 15
37. BRANDSTÄTTER Bernd	1977	Tourismusangest.	Staudach 27
38. LACKNER Klaus	1950	Kaufmann	Hausstattfeld 20

2. Gemeinsame Kitzbüheler Liste – parteifrei und freiheitlich: 322 Stimmen – 1 Mandat

Gewählter Gemeinderat:

1. DANDER Otto	1959	Geschäftsführer	Einfangweg 53

Ersatzmitglieder des Gemeinderates:

2. OBERMOSER Bernhard	1987	Elektriker	Schattbergsiedlung 9
3. HASELWANTER Ing. Alois	1955	Bautechniker	Hintergrub 15
4. HAUSER Anna Elisabeth	1962	Angestellte	Ehrenbachgasse 29c
5. MARKL Michael	1984	Brandschutztechn.	Höglrainmühle 4
6. SALVENMOSER Heinrich	1964	Dipl.-Krankenpfl.	Hintergrub 10
7. HOLZER Horst	1961	Gastwirt	Eichenweg 17
8. REITER Astrid	1955	Angestellte	Hans-Brettauer-Weg 1
9. HOFER Stefan	1962	Schulwart	Ehrenbachgasse 42
10. MANZL Alois	1974	Musiker	Obere Gänsbachgasse 7
11. HIRZINGER Johann	1959	Elektromeister	Jochberger Straße 36
12. GANDLER Barbara	1970	Angestellte	Bichlnweg 38/19
13. KLOSE Barbara	1952	Angestellte	Stegerwiese 31
14. TRIXL Ruth	1933	Pensionistin	Stegerwiese 35
15. KRIMBACHER Hermann	1950	Betriebsleiter	Bichlnweg 24/17
16. RASS Thomas	1965	Geschäftsführer	Seebichlweg 61a
17. LINDENBERGER Helmut	1959	Prokurist	Ried Zephirau 65
18. HÖFINGER-SCHMID Thomas	1965	Unternehmer	Burgstallstraße 17
19. BERGER Peter	1965	Unternehmer	Langau 8
20. FABI Roswitha	1963	Hausfrau	Bacherwiese 9
21. LAPPER Benjamin	1981	Angestellter	Hintergrub 13
22. WEBER Josef	1969	Angestellter	Hornweg 15
23. REITTER Fritz	1949	Requisitenfahrer	Malinggasse 41
24. OBERMOSER Johann	1920	Pensionist	Schattbergsiedlung 9
25. KERBER Jutta	1960	Hausfrau	Achenpromenade 4
26. RASS Johann	1928	Pensionist	Hornweg 18
27. RESCH Komm.-Rat Gerhard	1940	Hotelier	Alfons-Petzold-Weg 2
28. WENDLING Dr. Otto	1921	Pensionist	Obere Gänsbachgasse 7

3. Wir für Kitzbühel, Parteifreie und Kitzbüheler Sozialdemokraten (SPÖ): 753 Stimmen – 4 Mandate

Gewählte Gemeinderäte:

1. LUXNER Siegfried	1966	Gemeindebedienst.	Staudach 35a
2. ZIMMERMANN Walter	1966	HS-Lehrer	Gundhabing 86
3. GERG-LEITNER Elisabeth Michaela	1965	Schischulleiterin	Griesenauweg 16
4. OBERMOSER Thomas	1983	Jugendbetreuer	Sinwell 42

Ersatzmitglieder des Gemeinderates:

5. POCK Franz	1952	Kaufmann	Burgstallstraße 53/24
6. LUXNER Margit	1970	Pflegehelferin	Gundhabing 26
7. BERTSCH Dominik	1985	Seilbahnbedienst.	Rennfeld 24
8. WOHLFAHRTSTÄTTER Reinhardt	1964	Kaufmann	Bichlnweg 5
9. RIEF Gertraud	1943	Hausfrau	Hinterstadt 14
10. HLEBETZ Christian	1980	Reisebüroangest.	St.-Johanner Straße 46
11. KOLLNIG Alexander	1990	Bürokaufmann	Jochberger Straße 105
12. KUJAL Katharina	1990	Schülerin	Gundhabing 68
13. LACKNER Helmut	1990	Zivildiener	Bacherwiese 4
14. HÖRL Martin	1986	Handelsagent	Hausbergtal 6
15. SCHIPFLINGER Gerlinde	1968	Dipl.-Krankenschw.	Bichlnweg 5
16. GUTIERREZ Mark Anthony	1986	Bergbahn-Elektr.	Jochberger Straße 73
17. FEYRSINGER Johannes	1972	Tischler	Hausstattfeld 36/2
18. OBERMOSER Andrea	1958	Schneiderin	Sinwell 42
19. EBERHARTER Christian	1975	Metallarbeiter	Bichlnweg 22
20. BURGMANN Peter	1964	Beamter	Josef-Pirchl-Straße 30/1
21. SCHWARTZ Johanna	1937	Hausfrau	Staudach 35
22. BRUNNER Franz	1940	Pensionist	Leitnerwald 10
23. EPPENSTEINER Josef	1949	Pensionist	Marchfeldgasse 25
24. KUJAL Silvia	1962	Kfm. Angestellte	Gundhabing 68
25. KLINGLER Hermann	1939	Pensionist	Bacherwiese 2 f
26. STRASSER Josef	1939	Pensionist	Klausnerfeld 5
27. ZIMMERMANN Walter	1943	Pensionist	Josef-Pirchl-Straße 37
28. LUXNER Magdalena	1947	Pensionistin	Gundhabing 26
29. STOLZ Ernst	1944	Pensionist	St.-Johanner Straße 28/11
30. BRANDSTÄTTER Josef	1936	Pensionist	Hausstattfeld 26
31. ROSA Gerhard	1944	Pensionist	Schreibühelweg 35 b

4. Kitzbüheler Bürger Liste: 334 Stimmen - 1 Mandat

Gewählter Gemeinderat:

1. KRUETSCHNIGG Wulf	1944	Kaufmann	Traunsteinerweg 16

Ersatzmitglieder des Gemeinderates:

2. GRÖBNER Andreas	1960	Bauingenieur	Oberleitenweg 7
3. HECHL Georg	1951	Hauptschuldirektor	Seebichlweg 65a
4. LANFRANCONI Evi	1971	Touristikkaufmann	Sonnenhoffeld 18
5. NAGELE Michael	1962	Kaufmann	Jodlfeld 5a
6. EHRLICH Ulrike	1967	Designerin	Seebichlweg 58
7. SALVENMOSER Peter	1956	Kaufmann	Stockerdörfl 49
8. STRASSHOFER Franz	1986	Koch	Im Gries 14
9. SALVENMOSER Petra	1969	Hausfrau	Langau 16
10. ALLMOSLECHNER Andreas	1964	Augenoptik-Optometrist	Bichlweg 169a
11. CARAMELLE Paul	1966	Bademeister	Wegscheidgasse 6
12. HADERER Lisbeth	1949	Angestellte	Vorderstadt 29
13. KNOLL Anna	1947	Pensionistin	Jochberger Straße 94
14. RITTER Peter	1950	Hafner und Fliesen-legermeister	Stockerdörfl 20
15. SULZENBACHER Raimund	1959	Bauunternehmer	Winklernfeld 7
16. BODNER Markus	1967	Malermeister	Am Buchenwald 13
17. KAINDL Roman	1954	Hausbetreuer	Franz-Walde-Weg 18
18. KRALINGER Hermann	1965	Steuerberater	Pfarrau 29
19. SADLO Wolfgang	1964	Unternehmer	Wagnerstraße 23
20. HADERER Herbert	1940	Schuhmachermeister	Vorderstadt 29
21. STRASSHOFER Franz	1953	Hotelier	Im Gries 14
22. SALVENMOSER Michael	1957	Kaufmann	Langau 16
23. STRASSHOFER Gabi	1969	Hotelmanagerin	Im Gries 14
24. SCHORER Ursula	1945	Hotelier	Josef-Pirchl-Straße 21
25. BAUER Bruno	1945	Ing. Konsulent	Rennfeld 4a

5. Junge Unabhängige Kitzbüheler/innen: 318 Stimmen – 1 Mandat

Gewählter Gemeinderat:

1. NOTHEGGER Thomas	1985	Politikstudent/ Tourismusfachmann	Waldhofweg 3

Ersatzmitglieder des Gemeinderates:

2. HUBER Florian	1984	Rauchfangkehrer	Jochberger Straße 102
3. WALCH Simone	1987	Studentin/ Tourismusfachfrau	Stockerdörfl 35
4. FEYRSINGER Margit	1984	Hotelkauffrau	Ried Ecking 20
5. NEUMAYR Robert	1985	Freiberufler	Wegscheidgasse 10
6. ELLMERER Daniel	1989	Bürokaufmann	Bichlnweg 16
7. WALCH Martin	1990	Hotelkaufmann	Stockerdörfl 35
8. LUSSER Andreas	1985	Student	Webergasse 13
9. MÜLLMANN Christof	1987	Kellner	Hintergrub 2

Binnen einer Woche nach der Kundmachung des Wahlergebnisses kann jede Wählergruppe, deren Wahlvorschlag für die Wahl des Gemeinderates kundgemacht wurde, durch ihren Zustellungsbevollmächtigten gegen die ziffernmäßige Ermittlung des Wahlergebnisses der Wahl des Gemeinderates bei der Gemeindewahlbehörde schriftlich Einspruch erheben. Der schriftliche Einspruch kann nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden technischen Mittel auch telegraphisch, fernschriftlich, im Wege automationsunterstützter Datenübertragung oder in jeder anderen technisch möglichen Weise eingebracht werden. Der Einspruch ist zu begründen.

Ehrliche, herzliche Begeisterung ist einer der wirksamsten Erfahrungsfaktoren.

Dale Carnegie (amerik. Kommunikations- und Motivationstrainer 1888–1955)

B) Wahl des Bürgermeisters:

a) Gesamtsumme der abgegebenen gültigen und ungültigen Stimmen:	4.230
b) Summe der ungültigen Stimmen:	330
c) Summe der gültigen Stimmen:	3.900

d) Anzahl der auf die einzelnen Wahlwerber für die Wahl des Bürgermeisters entfallenen gültigen Stimmen:

1) Dr. WINKLER Klaus	2.911
2) DANDER Otto	326
3) LUXNER Siegfried	663

Binnen einer Woche nach der Kundmachung des Wahlergebnisses kann jede Wählergruppe, deren Wahlvorschlag für die Wahl des Bürgermeisters kundgemacht wurde, durch ihren Zustellungsbevollmächtigten gegen die ziffernmäßige Ermittlung des Wahlergebnisses für die Wahl des Bürgermeisters bei der Gemeindewahlbehörde schriftlich Einspruch erheben. Der schriftliche Einspruch kann nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden technischen Mittel auch telegraphisch, fernschriftlich, im Wege automationsunterstützter Datenübertragung oder in jeder anderen technisch möglichen Weise eingebracht werden. Der Einspruch ist zu begründen.

Kitzbühel, am 15. 3. 2010

Ing. Eilenberger
Gemeindewahlleiter

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister der Stadt Kitzbühel

April = Ostermonat

Himmelserscheinungen

Letztes Viertel:	6. 4. um 17.37 Uhr
Neumond:	14. 4. um 14.30 Uhr
Erstes Viertel:	21. 4. um 20.20 Uhr
Vollmond:	28. 4. um 14.19 Uhr

Aus dem alten Kalender

1. 4.: Gründonnerstag: Die Herkunft dieses Namens ist unklar. Eine der möglichen Erklärungen: Am „Tag des Abendmahls des Herrn" wurden seinerzeit die Büßer und die mit Kirchenstrafen Belegten wieder in die Kirche aufgenommen. Sie waren dürres Holz und sind jetzt wieder lebendiges „grünes Holz" (siehe Lk 23,31).

2. 4.: Karfreitag: Kara bedeutet Klage, Kummer, Trauer im Althochdeutschen (gesprochen von ca. 750 bis 1050; es ist die älteste deutsche Schriftsprache, von der wir Kenntnis haben).

4. 4.: Ostern: Die Herkunft dieses Namens ist ungeklärt. Möglicherweise ist es mit dem griechischen Eos (Sonne) bzw. Aurora (Morgenröte) verwandt. Christus ist beim ersten Tageslicht (Morgenröte) von den Toten auferweckt worden. Er gilt als die Sonne, die im Osten aufgeht.

5. 4.: Emmaustag: Am Ostermontag wird in den Kirchen das Evangelium von der Begegnung der zwei Jünger mit Jesus auf dem Weg nach dem Dorf Emmaus erzählt.

11. 4.: Weißer Sonntag: In der frühen Kirche wurden Taufwerber in der Osternacht in weißen Gewändern getauft, die sie bis zum Sonntag nach Ostern trugen.

25. 4.: Markus: Dieser Gedenktag des Evangelisten wird als großer Bitttag begangen, der auf das heidnisch-römische Fest der Robigalia zurückgeht (Schutz vor Robigo, dem Dämon des Getreiderostes, einer Pilzerkrankung.

Sanatorium Kitzbühel: positive Bedarfsprüfung

Als Nachnutzung für das ehemalige a. ö. Krankenhaus der Stadt Kitzbühel hat die Stadgemeinde unter anderem um die Erteilung einer krankenanstaltenrechtlichen Errichtungsbewilligung für eine private Krankenanstalt in der Betriebsform eines Sanatoriums angesucht. Eine hiefür nötige gesonderte Bedarfsprüfung ist kürzlich durch das Amt der Tiroler Landesregierung positiv beschieden worden.

Am Krankenhausstandort kann ein Sanatorium eingerichtet werden.

Mittels Bescheid vom 9. März 2010 wurde festgestellt, dass ein Bedarf für das so genannte **„Sanatorium Kitzbühel" im Umfang von 25 Betten** vorliegt. Die ausgewiesenen Fachgebiete sind dabei sehr umfangreich und enthalten nun auch die Fächer *Unfallchirurgie* und *Chirurgie*. Für die weiteren Fächer *Haut- und Geschlechtskrankheiten, Lungenkrankheiten, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Neurochirurgie (nur Bandscheiben- und periphere Neurochirurgie), Plastische Chirurgie* sowie *Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde* wurde bereits mittels Bescheid vom 22. Juli 1999 ein Bedarf in Form eines Sanatoriums im Umfang von 20 Betten festgestellt. Das geplante Sanatorium sollte das Leistungsangebot des bestehenden städtischen Krankenhauses ergänzen. Den Anträgen auf Errichtung eines Sanatoriums hat das Land Tirol aber nie stattgegeben.

Die jetzt neuerlich durchgeführte Bedarfsprüfung bezog sich daher auf die zusätzlich beantragten Fächer Unfallchirurgie und Chirurgie sowie die Erweiterung auf 25 Betten. Wobei das Sanatorium jetzt nicht mehr als Ergänzung sondern als Nachnutzung für das mittlerweile vom Land geschlossene Krankenhaus fungieren soll.

Die positive Bedarfsprüfung wird unter anderem damit begründet, dass insbesondere auch im Hinblick auf tourismusbedingte saisonal verstärkte Anforderungen an Gesundheitsdienstleister insgesamt von einem Bedarf für die beantragten Fachgebiete ausgegangen wird.

Zudem ist von einer Konkurrierung durch das geplante Sanatorium zu den nächstgelegenen öffentlichen Häusern in St. Johann i. T. und in Kufstein hinsichtlicher jener Fächer, für die bereits im Jahre 1999 eine positive Bedarfsfeststellung erfolgte, nicht auszugehen.

Womit jetzt der Errichtungsbewilligung für das Sanatorium nichts mehr im Wege stehen dürfte. Als weitere Nachnutzungssäule soll das während der Wintersaison geführte Ambulatorium in ein Ärztehaus übergehen. Zudem plant das Gesundheitsunternehmen VAMED die Errichtung einer Rehabilitationsklinik mit 120 Betten. Womit sichergestellt ist, dass wieder attraktive Arbeitsplätze am Standort des ehemaligen städtischen Krankenhauses geschaffen werden.

Kontinuierliche Weiterentwicklung beim Sportpark

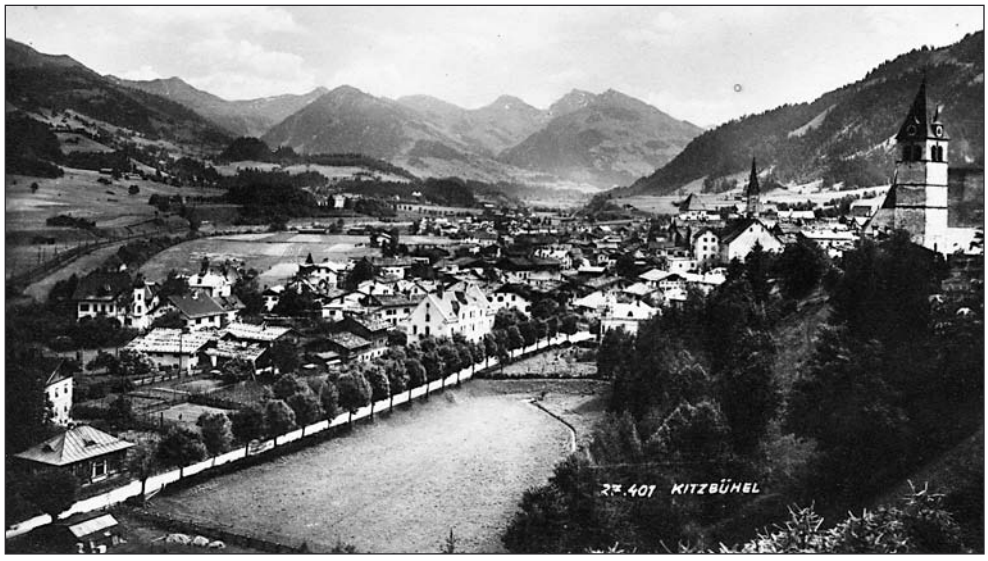
Kurz vor dem Ende der vierten Wintersaison kann im Sportpark ein positives Resümee gezogen werden: Die Eishalle ist mit durchschnittlich 8,8 Stunden/Tag von Mitte August bis Mitte April sehr gut ausgelastet. Die Sommermonate werden für Veranstaltungen unterschiedlichster Art (Boldercup, Landesfinale Schülerbouldern, Asphaltstockturnier, Rackletonturnier usw.) und für das Inline-Hockey genutzt.

Seit der Eröffnung im Dezember 2006 wurde das Gesamtangebot im Mercedes-Benz Sportpark kontinuierlich ausgebaut: 2008/09 wurde die Eislaufschule installiert, die nicht nur einheimische Kinder und Jugendliche wieder „auf den Geschmack" gebracht hat, sondern regelmäßig, internationale Top Eiskunstläufer nach Kitzbühel bringt. 2009/10 wurde das Angebot um den Außeneisplatz für Publikumseislauf und Eisstockschießen erweitert und kürzlich wurde die Kegelbahn als weiteres Ganzjahresangebot in Betrieb genommen.

Zur Baumpflege im Stadtbereich

In den vergangenen Wochen waren die Männer des Stadtbauhofes, Abteilung Gartenbau, im gesamten Ortsgebiet mit der Baumpflege beschäftigt. Unzählige Bäume wurden ausgeschnitten und damit von unnötigen Trieben und Ästen befreit. Diese Baumpflege ist in regelmäßigen Abständen nötig, um eine gesunde Entwicklung der Bäume zu ermöglichen. Bei einer guten Pflege können Bäume einige Jahrzehnte alt werden. So wie zum Beispiel die Rosskastanien entlang des Traunsteinerweges. Diese Bäume wurden vor rund 50 Jahren gepflanzt und bilden mittlerweile die letzte Allee im Stadtbereich.
Äste müssen natürlich immer wieder entfernt werden, um die Gefahr von herabfallenden Zweigen hintanzuhalten. Das ist speziell im Ortsgebiet von großer Bedeutung. Stadtgärtner Gidi Mettler und seine Mitarbeiter sind natürlich bestrebt, hier besonders sorgfältig vorzugehen.
Aber nicht immer ist es möglich, einen Baum durch aus- und zuschneiden zu retten. Dies war bei der Esche (*Fraxinus excelsior*) gegenüber dem Kirchenhügel der Fall. Der rund 120 Jahre alte Baum war von einem Pilzbefall bereits so angegriffen, dass er komplett entfernt werden musste.
Natürlich wird wieder ein neuer Baum gepflanzt werden, an dessen Entfaltung sich spätere Generationen erfreuen können.
Immerhin gibt es im gesamten Ortsgebiet rund 800 Bäume, die sich im Zuständigkeitsbereich der Stadtgemeinde befinden. Wenn man die privaten Bäume dazuzählt, dann ergibt das eine gar nicht so kleine Anzahl.

Die Rosskastanien entlang des Traunsteinerweges bilden die letzte Allee im Stadtbereich.



Kaum mehr bekannt ist wahrscheinlich, dass jene Esche, die rund 120 Jahre lang gegenüber dem Kirchenhügel stand, eine der letzten Zeugen einer Allee war, die von der Altstadt entlang der Josef-Pirchl-Straße bis zur Dewina-Kreuzung führte.
In nebenstehender historischer Aufnahme vom Beginn des 20. Jahrhunderts ist die Allee deutlich erkennbar. Auf dem großen Feld im Bildvordergrund stehen heute das Postamt sowie Wohn- und Geschäftshäuser.

Eine große Anzahl an Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler feierten mit Olympiasieger David Kreiner in der Innenstadt.

Großer Empfang für Olympiasieger David Kreiner

Fast auf den Tag genau 50 Jahre nach dem Empfang der erfolgreichen Olympioniken von Squaw Valley, Ernst Hinterseer und Hias Leitner (18. März 1960 – siehe hiezu den Bericht auf den folgenden Seiten), wurde am Freitag, 19. März, David Kreiner, dem Olympiasieger von Vancouver in der Nordischen Kombination (Mannschaft, gemeinsam mit Felix Gottwald, Mario Stecher und Bernhard Gruber), ein großer Empfang in seiner Heimatstadt Kitzbühel bereitet.

Neben seiner Familie und Freunden, erwiesen dem sympatischen Sportler auch viele Mitglieder und Funktionäre des Kitzbüheler Skiclubs, die Vertreter von Stadt, Tourismus und Bergbahn sowie die Traditionsvereine und eine große Anzahl von Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler die Ehre.

Nach Toni Sailer (1956), Ernst Hinterseer (1960) und Christl Haas (1964), ist David Kreiner der vierte Olympiasieger Kitzbühels.

KSC-Präsident Dr. Michael Huber, Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Tourismus-Direktor Peter Marko mit dem Olympiasieger auf der Tribüne.

Aber im Titel dieses Buches steckt auch die Frage, wie es um den Zustand unserer Wettbewerbs- und Erfolgsgesellschaft bestellt ist. Sind wir bereit, jeden Preis zu zahlen, um erfolgreich zu sein? Wird der Spitzensport, dieses wunderbare Labor für menschliches Wettbewerbsverhalten, zu einer Filiale der Unterhaltungsindustrie und zum Tummelplatz von verantwortungslosen Karrieristen? Schlägt – um das Bild aufzunehmen – das Herz dieser Gesellschaft im richtigen Takt?

Toni Innauer in seinem neuen Buch „Am Puls des Erfolgs“

Erinnerungen an die Berichterstattung nach einem großen Kitzbüheler Sporterfolg vor 50 Jahren

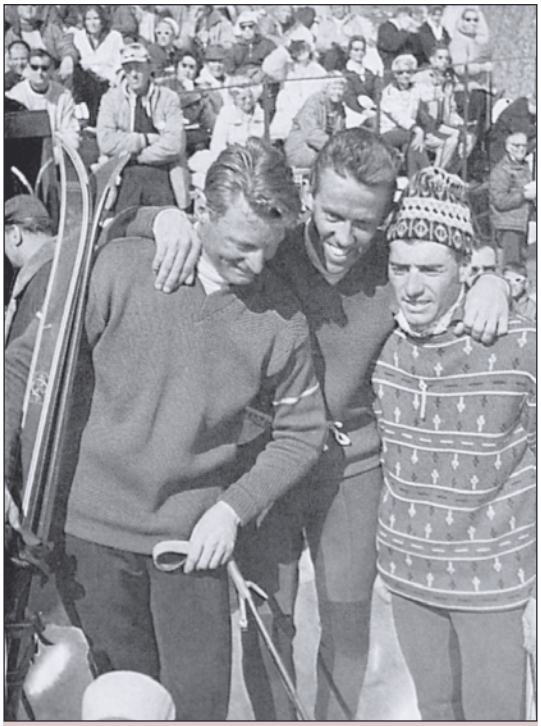
Nach dem Glückstag in Squaw Valley

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Ein Blick zurück

Erst beim letzten alpinen Bewerb der Olympischen Winterspiele und der Weltmeisterschaften 1960 in Squaw Valley gewannen die durch die vorangegangene Siegesserie des allerdings nicht mehr aktiven Toni Sailer erfolgsverwöhnten österreichischen Rennläufer eine Goldmedaille: **Ernst Hinterseer** siegte vor **Hias Leitner** im Slalom, Hinterseer erreichte schon vorher die Bronzemedaille im Riesentorlauf.

Die österreichische Herrenmannschaft bestand aus **Anderl Molterer** (Weltranglistenerster 1959 im Slalom), **Ernst Hinterseer**, **Hias Leitner**, **Ernst Oberaigner**, **Gerhard Nenning**, **Pepi Stiegler**, **Egon Zimmermann I** und **Karl Schranz** (Erster der FIS-Weltrangliste in der Abfahrt, der sich aber beim Hahnenkammtorlauf verletzt hatte).
Das Damenteam führte die 16 Jahre alte **Traudl Hecher** aus Schwaz (Hahnkamm-Kombinationssiegerin) an, die auch die einzige Medaille (Bronze in der Abfahrt) gewann, mit dabei waren **Erika Netzer**, **Hilde Hofherr**, **Putzi Frandl**, **Herlinde Beutelhauser** und **Marianne Jahn**. **Christl Haas** hatte ihre Chance auf Nominierung durch Pech beim Hahnenkammrennen verwirkt.
Während der letzten Vorbereitungen spaltete der Trainer **Othmar Schneider** die Mannschaft, als er für den vorgezogenen Riesentorlauf Hinterseer statt Molterer (weltbester Alpiner der vergangenen Saison) nominierte. Schließlich starteten beide. Das Ergebnis gab dem Trainer recht: Molterer erreichte nur den 12. Platz, Hinterseer sicherte sich die Bronzemedaille hinter dem Schweizer **Roger Staub** und dem Osttiroler **Pepi Stiegler**.
Der Abfahrtslauf wurde zu einer Enttäuschung für das österreichische Team, das einheitlich verwachst hatte. Karl Schranz war mit dem 7. Rang der beste Österreicher, Molterer landete im geschlagenen Feld. Seine Hoffnungen auf eine Goldmedaille zum Abschluss seiner Karriere musste er aufgeben, für den Slalom wurde er gar nicht mehr aufgestellt.
Die gute Platzierung im Riesentorlauf ließ in Hinterseer die Hoffnung aufkommen, dass er für den Slalom eingesetzt werde. Tatsächlich wurden er und Oberaigner statt Schranz und Molterer für den **Torlauf am 24. Februar** aufgestellt.



Die Medaillengewinner im Slalom: Hias Leitner, Ernst Hinterseer, Charles Bozon (v.l.)

Den ersten Kurs, den **Stein Eriksen** gesetzt hatte, fuhr Molterer als Vorläufer meisterlich.
67 Konkurrenten aus 22 Nationen folgten ihm. Im ersten Durchgang erzielte der Deutsche **Willi Bogner** (68,8 Sekunden) vor Charles Bozon und Francois Bonlieu (je 69,9) die Bestzeit, Hinterseer (70,7) war Fünfter, Hias Leitner (71,1) Neunter.
Im zweiten Lauf riskierte Bogner alles und schied schon nach wenigen Toren aus.
In *„Sieg auf weißen Pisten, Bilanz des alpinen Skisports“* (Trauner Verlag Linz), 6. Auflage 1970) erinnerte sich der Radioreporter **Hermann Nußbaumer**:
Startnummer 7 hatte Ernst Hinterseer. Er stand ganz ruhig am Start, denn er hatte als Ersatzmann nicht viel zu verlieren. Er hatte aber auch die Möglichkeit, sein Versagen von 1958 wettzumachen. Die Chance, eine Medaille zu gewinnen, war im Bereich des Möglichen. Und Hinterseer fuhr ein Rennen, das auch die Beobachter der anderen Nationen begeisterte.
Es klappte einfach alles, die Stangen flogen zwar hinter ihm weg, so knapp fuhr er sie an, aber die brachten ihn nicht aus dem Rhythmus. Schon hatte er neun Zehntel der Strecke zurückgelegt, da kam die Situation wie in Badgastein kurz nach dem Start. Ernst nahm bei einer Vertikale die Stangen mit der Schulter mit, und eine dieser Torstangen fiel nicht zur Seite, sondern nach vorne. An diesem Glückstag konnte er mit der Hand die Stange zur Seite schieben und glücklich das Ziel erreichen. 58,2 Sekunden, das war Laufbestzeit und die neue Bestzeit in der Gesamtwertung.
Dann kam noch eine Überraschung. Hias Leitner, ebenfalls aus Kitzbühel, holte auf und sicherte sich mit nur einer Zehntelsekunde vor dem Franzosen Charles Bozon den zweiten Platz, die Silbermedaille. Doppelsieg also für Österreich, für Kitzbühel, für die Heimatstadt Toni Sailers.
Bei der Pressekonferenz soll Hinterseer auf die Frage, ob er Sailers Stil fahre, geantwortet haben *„I bin a Haus älter als der Tonai, und i bin abag'fahr'n wie der Hinterseer.“*

Mit den Olympischen Spielen 1960 endete die Amateurlaufbahn von Hinterseer und Molterer, der sich in den USA niederließ. Beide bestritten nun erfolgreiche Saisonen als Profirennfahrer, Leitner folgte ihnen später.
Hinterseer besuchte nach den Spielen seinen Bruder in Kanada, Leitner startete in Sun Valley und Stowe. Er wurde nordamerikanischer Meister und erhielt einen Goldpokal, der erst nach einer längeren Irrfahrt in Kitzbühel ankam.

Kitzbüheler waren auch an weiteren Goldmedaillen „beteiligt“. **Pepi Salvenmoser** wirkte als Trainer der kanadischen Rennfahrerinnen. **Anne Heggtveit** wurde nicht nur Olympiasiegerin und Weltmeisterin im Slalom, sondern auch Kombinationsweltmeisterin. Der Erfolgstrainer erhielt die Ehrenbürgerschaft von Ottawa.
Der Kitzbüheler **Fritz Huber** freute sich als Trainer der deutschen Mannschaft über die Goldmedaille in der Abfahrt für **Heidi Biebl**, die Silber- und Bronzemedaille in der Kombination für **Sonja Sperl** und **Barbi Henneberger**, sowie einen zweiten und einen dritten Rang von **Hanspeter Lanig**.

Der Doppelsieg von Hinterseer und Leitner wurde in Kitzbühel bejubelt. Der anstehende Jugendschitag wurde von der Schulbehörde als „*Ernst-Hinterseer-Jugendschitag*“ ausgerufen. Die Heimkehr der Olympiateilnehmer am **18. März**, also fast einen Monat nach dem Erfolg, wurde in Anlehnung an die Feiern für Toni Sailer und Anderl Molterer gestaltet.
Die österreichischen Rennläufer reisten über den Flughafen Kloten und nach einem kurzfristig angesetzten Aufenthalt in Feldkirch mit dem Arlbergexpress nach Innsbruck. Wegen der Unklarheit über den Zeitpunkt der Heimkehr waren weniger Zuschauer als erwartet am Bahnhof bzw. im Stadtzentrum. Landtagspräsident **Johann Obermoser**, Spitzenrepräsentant des Bezirks, kam zum Bahnhof und war im Landhaus dabei, als **Landeshauptmann Dr. Hans Tschiggfrey** und mehrere Regierungsmitglieder (darunter Eduard Wallnöfer) den Willkommensgruß entboten.
Von den Funktionären des Kitzbüheler Ski Club begrüßten am Innsbrucker Bahnhof Präsident **Kurt Beranek** und **Leopold Pischl**, geschäftsführender Obmann, die Medaillengewinner. Molterer war in den USA geblieben, hält aber der Heimatstadt durch regelmäßige Besuche die Treue.
In der Folge zeigte sich eine unaufgearbeitete Spannung zwischen „Innsbruck“ und Kitzbühel, die der Sportjournalist **Toni Thiel** am Rande des Festaktes im Kitzbüheler Rathaus registrierte und in der „*Tiroler Tageszeitung*“ ausführlich abhandelte. Weder die jubelnde Menge in der Stadt noch die Teilnehmer am Festakt hatten damit zu tun.
Im Jahresbericht des K.S.C. nannte Pischl den Empfang in Innsbruck „*dürftig*“.

Erfolgstrainer Pepi Salvenmoser mit Anne Heggtveit, Olympiasiegerin und zweifache Weltmeisterin.

Als das Gepäck im Herz-Taxi verstaut war, begleiteten die Clubfunktionäre die Olympioniken zum Empfang „*in dem mit keinen Fähnchen geschmückten Landhaus*“ (Pischl). Nach einem gemeinsamen Essen, das der Club zahlte, wurde die Fahrt im geschmückten Wagen angetreten.
Der zum Empfang geladenen Bevölkerung war zugesichert worden, dass der Omnibus pünktlich um 20 Uhr beim Brixentaler Tor eintrifft. Die gesamte Innenstadt war für die Dauer des Empfangs für den Verkehr gesperrt worden. Straßen, Plätze und Häuser standen in Fahnenschmuck. Vor der Stadtapotheke hatten am Nachmittag die Stadtarbeiter eine Ehrentribüne aufgestellt. Gendarmerie, Stadtpolizei und Feuerwehr sperrten den Platz vor der Tribüne ab.
„*Richtiges Winterwetter herrschte, als der blumengeschmückte Mercedes ankam. Wie im tiefsten Winter tanzten die Flocken hernieder auf die weißen Berge und die alte, malerische Stadt. Vom Hahnenkamm leuchteten bunt die olympischen Ringe, ein Triumphbogen schmückte das Kirchberger Tor, und am Stadtplatz wartete eine große Menschenmenge im Schein der olympischen Flammen und Fackeln*“, beschrieb **Gert Müller**, seinerzeit Schulkamerad Hinterseers, in den „*Tiroler Nachrichten*“ seinen Eindruck.
Den Einzug der Sportler und Funktionäre vom Sporthotel in die Vorderstadt begleiteten hinter der Stadtmusik die „Roten Teufel“, die Bergrettung und die Bergwacht. „*Ein unübersehbarer Menschenstrom floss durch das Kirchberger Tor in die Stadt und füllte Straßen und Gehsteige*“ („*Kitzbüheler Anzeiger*“). „*Die Begrüßungsansprachen wurden immer wieder von Beifallsstürmen unterbrochen*“ („*Tiroler Tageszeitung*“).

Fritz Huber mit Abfahrts-Olympiasiegerin Heidi Biebl.

Nach dem Grußwort des KSC-Präsidenten Kurt Beranek würdigte **Bürgermeister Hermann Reisch** die Erfolge, er anerkannte dabei auch die Früchte der Arbeit des Ski Clubs. Beim Empfang im Landhaus habe Landeshauptmann Dr. Hans Tschiggfrey mit Stolz darauf hingewiesen, dass von sechs Olympia-

medaillen fünf nach Tirol kamen. Der Bürgermeister meinte *„mit noch größerem Stolz, von diesen fünf Medaillen brachten unsere Männer gleich drei, und davon die einzige goldene, nach Kitzbühel“* (*„Kitzbüheler Anzeiger“*).
Ernst Hinterseer dankte für den Empfang und sagte, er habe keinen Tag länger als notwendig in den Staaten bleiben wollen.
Hias Leitners Ansprache war von gewohnter Kürze: *„Amerika war schön, aber Kitzbühel ist schöner.“*
Die Stadtgemeinde lud anschließend die wenigen auswärtigen Ehrengäste, zwei Landtagsabgeordnete, den Bezirkshauptmann, vier Medienvertreter und die Familienangehörigen der Heimkehrer zu einem Festakt in den Rathaussaal. Dort wurde Hinterseer und Leitner das **Goldene Ehrenzeichen des KSC für höchste sportliche Leistung** überreicht.
Gert Müller erfuhr von Hinterseer, dass er sich künftig als Jugendtrainer betätigen wolle und im Sommer eine Tankstelle eröffnen werde. Leitner kündigte dagegen an, dass er über den Sommer wieder als Maurer arbeiten werde und im Herbst das Training aufnehmen wird.

Trotz Schlechtwetters kamen Tausende zum Empfang von Ernst Hinterseer und Hias Leitner in die Vorderstadt.

Schnappschuss vom Festakt im Rathaussaal: Der sechsjährige Hansi zwischen Vater Ernst Hinterseer (links) und Hias Leitner.

Toni Thiel lieferte folgende Zusätze zum Bericht: *„Allerdings konnten wir uns während der Festansprachen des Eindrucks nicht erwehren, dass man in Kitzbühel auf die Landeshauptstadt „verschnupft“ ist. Einmal, weil die Landesregierung bei dem Festakt* – wie schon zu Sailers Zeiten und bei den Begrüßungen in Schwaz und Lienz – *nicht vertreten war, zum zweiten Male, weil man in Kitzbühel die Meinung teilt, dass diese stolzen Erfolge die Neider auf den Plan rufen, und drittens, weil die Kitzbüheler insbesondere der Ansicht sind, dass die Tiroler Presse den Wünschen und Forderungen dieses Wintersportplatzes zu wenig Gehör schenkt und die Kitzbüheler im Kampf gegen verschiedene neue Bauvorhaben nicht genügend unterstützt bzw. Erklärungen Raum gab, die von maßgeblichen Persönlichkeiten in Kitzbühel als beleidigend und ungerechtfertigt zurückgewiesen werden!“*
In der „Tenne“ gaben abschließend **Harry** und **Ann Barrand**, Großindustrielle aus New York und besondere Förderer des Kitzbüheler Sportlebens, ein Galadiner.

Am nächsten Tag fand am Brunellenfeld am Kitzbüheler Horn das Schirennen der Betriebe mit 216 Aktiven statt. Beim Sportlerball in der „Tenne“ überreichten Hinterseer und Leitner den Siegerstaffeln die Preise. Bei den Damen siegte **Höbart & Berger** (**Gerda Berger**, **Gertrud Stanger**, **Hedwig Schott**), bei den gemischten Gruppen **Elektro Hinterholzer** (**Erich Astl**, **Hilde Hinterholzer**, **Dieter Lehder**), bei den Herren **Baumeister Gesierich** (**Fritz Osanna**, **Michael Oberacher**, **Michael Schwaiger**).

Als Festgäste geladen waren unter anderen: Toni Sailer sen., KSC-Gründungsmitglied Alois Abendstein, Willi Eder und Journalist Tonie Thiel (v.l.).

10 Jahre „Stadtl-Geschichten“

erzählt von Gottfried Planer

„Die ekte biscop“

Das G’schichtl braucht ein kleines Vorg’schichtl.

Weihbischof Dr. Dr. Johannes Filzer, ein waschechter Kitzbüheler, blieb seinem Heimatstadtl immer treu und eng verbunden. Keine noch so kleine Gelegenheit ließ sich der alte Herr entgehen, seinem geliebten Heimatstadtl einen Besuch abzustatten. Im Stadtl pflegte er folgende Reihenfolge einzuhalten: Zuerst in der Pension Resch, bei der Luise. Dann beim Planer, dann beim Praxmair vis avis.
Der alte Herr muss eine Rossnatur gehabt haben, denn überall wartete man ihm Kaffee auf und ein paar „Keksei“. Alles nahm er wohlwollend an. Vor einem Glas’l Roten hinterher grauste ihm weiß Gott nicht. Übrigens lehnte er eine Begleitung von Pfarrer Schmid entschieden und barsch ab: „Nix da! Da geh i alloa!“ Man muss aber dazu wissen, dass der alte Herr wegen eines Oberschenkelbruches gehbehindert war und einen Stock mit einer Alpakakrücke benützte.
Die „Einweihung“ der Hornbahn, so wurde das kirchliche Ritual damals noch benannt, nahm Exzellenz Filzer vor.
An jenem 15. September 1956 gab es am Horngipfel Autogramme, die auf der ganzen Welt einmalig sind: Bundeskanzler Julius Raab, Weihbischof Dr. Dr. Johannes Filzer und das Kitzbüheler Skiwunder Toni Sailer.
Alle auf einem Papier! Die an sich unvorhergesehene, so genannte Autogrammstunde dauerte mehr als zwei Stunden. (Bemerkung am Rande: Der Bischof benutzte beharrlich den Kopf des Tenorhornisten Hans Gasteiger als Schreibunterlage. Als der doch endlich einmal den Kopf bewegte, handelte er sich sofort eine Rüge seiner Exzellenz ein: „latz heb scho oamal stad mit dein Grind!“ – eben Kitzbüheler unter sich).
Ein bedauernder Spruch des Bischofs, den er öfters tat, lautete: „I kam ja eh öfter hoam. Aber er lasst mi halt nit! Der Erzinger!“ Womit er seinen Chef, den Erzbischof Andreas Rohracher, meinte. Auch ein doppelter Doktor.
Und jetzt endlich zur Sache mit „die ekte Biscop“.
Der Praxmair Toni hatte Exzellenz und noch einige enge Freunde zum Kaffee eingeladen. Dabei war natürlich auch der Perger Siegi. Toni und Siegi trugen zu Ehren des Bischofs die Tracht der „Kitzbühler Nationalsänger“. Der Bischof trat ein und verlangte sofort von den beiden: „Macht’s ma an „Watschinger.“ Was auch sofort geschah, wenn auch ohne Ziehharmonika.
Da entdeckte der Bischof den legendären Praxmair-Barmann, den Josef, wie er gerade seinen Shaker schüttelte. Sofort war der alte Herr hinter der Budel, nahm dem Josef den Shaker aus der Hand und mixte, dass es eine Freude war. Natürlich musste der Josef dabei sein. Es war eine einzige Gaudi!
Wie gerufen kam eine stadtbekannte Amerikanerin herein – sie war deshalb stadtbekannt, weil sie als „g’schupfte Henn“ galt. Das Auffälligste an ihr waren hunderttausend Sommersprossen, sie war halt „guggaschissig“, und trug dazu ihr langes Haar feuerrot gefärbt.
Es ist anzunehmen, dass sie am ganzen Körper guggaschissig war, aber mehr als Gesicht und Arme zeigte sie nicht. Sie nahm an der Bar Platz und bestellte sich einen – was weiß ich, welchen Cocktail.
Der Josef stellte den Mix zusammen und seine Exzellenz schüttelten. Das kam der Lady seltsam vor und sie fragte: „Who is that man?“ Der Josef antwortete: „Das ist der Bischof von Salzburg.“ Sie fiel fast vom Hocker und krächzte: „What? This ist eine ekte Biscop?!“
He was eine ekte Biscop! Eine ekte Volksbiscop!

*Einer der Gründerväter der Kitzbüheler Handelsschule, Oberstudienrat **Norbert Prinz**, konnte vor einigen Wochen seinen 80. Geburtstag feiern. Ehemalige Kollegen an der Handelsschule und Handelsakademie unter der Leitung von Direktorin Mag. Eva Grißmann bereiteten dem rüstigen Jubilar ein kleines Fest an seiner früheren Wirkungsstätte. Zu den Gratulanten gesellten sich neben Ehefrau Elfriede auch der Weggefährte und langjährige Direktor Hofrat Dr. Hans Philipp und sein ehemaliger Schüler, Bürgermeister Dr. Klaus Winkler.*

Interkulturelles Frauenkaffee

Bei einer gemeinsamen Veranstaltung der Katholischen Frauenbewegung und dem Frauentreff Kitzbühel wird ein Angebot zur Begegnung und zum Austausch für Frauen von unterschiedlichen Kulturen und Konfessionen geboten. Die Teilnehmerinnen begeben sich anhand der Weltkarte und Erzählungen auf die Reise durch die jeweiligen Herkunftsländer. Bei einem gemütlichen österreichischen Frühstück sollen die verschiedenen Bräuche und Traditionen der Teilnehmerinnen kennen gelernt werden. Alle interessierte Frauen können daran teilnehmen.

Dienstag, 20. April 2010, 9 bis 11 Uhr
Kitzbühel, Mesnerhaus

Nähere Informationen bei Ursula Putz, kfb Vorstand, 0664 1438890; Evi Oberhauser, kfb stv. Vorsitzende, 0664 1452038; Eva Schafferer, kfb Regionalstelle Wörgl, 0676 87465710.

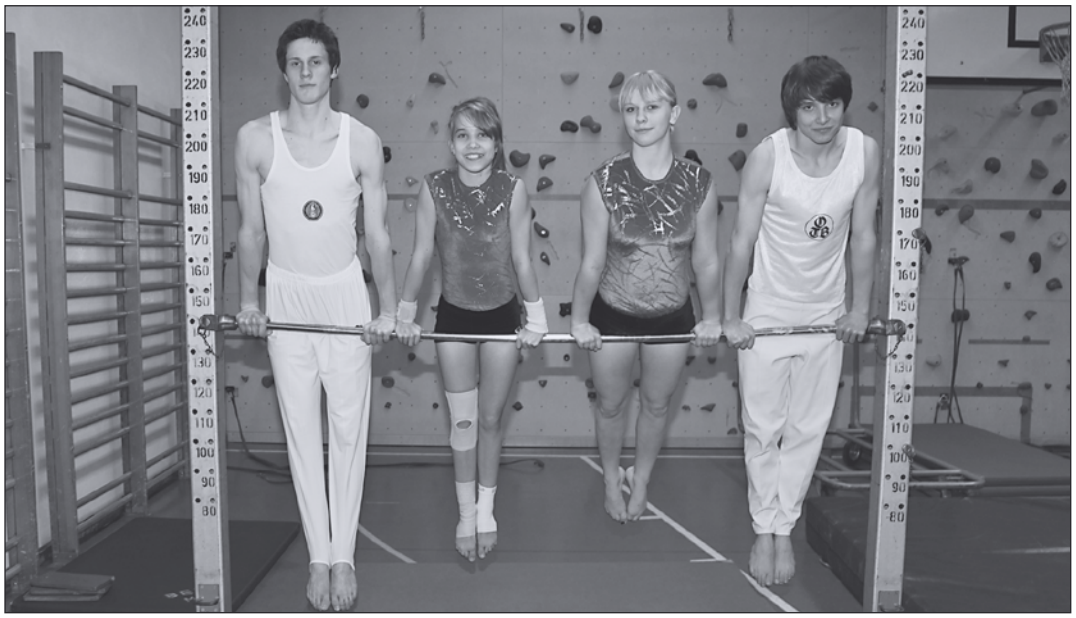
Nachwuchs des Turnvereins weiter erfolgreich

Die als Gesamttiroler Veranstaltung ausgeschriebene Frühjahrsmeisterschaft des Österreichischen Turnerbundes Tirol im Gerätturnen, in St. Johann vom dortigen Verein mit Unterstützung des TV Kitzbühel (Wettkampfleitung Obfrau Mag. Nora Nessizius) durchgeführt, brachte dem Kitzbüheler Verein wieder sehr gute Ergebnisse und die Bestätigung seiner Breitenarbeit.

Zum Bewerb mit dem T-10-Programm, das nun alle Turnverbände aufgenommen haben, traten über 100 Mädchen und 20 Burschen an.

Nach dem Turnverein Wattens, der die meisten Siegerinnen und Sieger in den zehn Wettkampfklassen stellte, war der TV Kitzbühel mit vier Siegen, drei zweiten und zwei dritten Rängen am erfolgreichsten. Für einige Kitzbüheler Mädchen und Burschen war es der erste Wettkampf überhaupt. Die besten Teilnehmer der ÖTB-Meisterschaft werden an der Landesmeisterschaft des Tiroler Fachverbandes teilnehmen.

Erste Ränge erreichten (wieder) Sandra Gintsberger, Sarah Rief, Silvano Derungs und Manfred Obermoser.



Die erfolgreichen Kitzbüheler Turner Manfred Obermoser, Sandra Gintsberger, Sarah Rief und Silvano Derungs (von links). *Foto: Nessizius*

Buchangebot erweitert und erneuert

Die Öffentliche Bücherei im Kolpinghaus, deren Träger die Kolpingsfamilie, die Stadtgemeinde und die Pfarre sind, wird als Freihandbücherei geführt. Viele Leserinnen und leider eher weniger Leser suchen sich aus dem überraschend reichhaltigen Angebot selbst aus, es gibt auf Wunsch aber auch fachliche Beratung durch die Mitarbeiterinnen.

Die Öffentliche Bücherei ist jeweils am Montag, Mittwoch und Freitag von 15 bis 18 Uhr geöffnet und für jedermann zugänglich.

Am Karfreitag, 2. April, und am Ostermontag, 5. April, ist – wie an allen Feiertagen – die Bücherei geschlossen.

Aus dem neuen Buchangebot:

Lorentz Iny, *Die Feuerbraut*
Heinrichen Veit, *Die Ruhe des Stärkeren*
Manchini Claudi, *Mala Vita*
Sharkey Frances, *Geschenk zum Abschied*
Herz-Kestranek Miguel, *Mit Ejzes bin ich versehen*
Martens Klaus, *Heilung unerwünscht*
Madner Martina, *Bevor der Tod uns scheidet*
Wallraf Günter, *Aus der schönen neuen Welt*
Grössing Sigrid, *Um Macht und Glück*

*Einen farbigen Tupfer im Kitzbüheler Gesellschaftsleben bietet die alljährlich bestens von **Helmut Gruber** organisierte Miss-Tirol-Wahl. Austragungsort für die Wahl der schönsten Tirolerin war heuer erstmals das Hotel Schloss Lebenberg. Hübsch waren die vielen jungen Damen, die sich durch die langwierigen Vorwahlprocedere kämpften (und lächelten), wohl alle. Ins Finale bis nach Kitzbühel schafften es nur die wenigsten und auf das Stockerl naturgemäß nur drei. Von der Jury zu den Schönsten im Land gekürt wurden (von links): **Romana Exenberger** (2. Platz), **Isabella Innerebner** (Miss Tirol) und **Lisa Insam** (3. Platz).* *Foto: kimages*

Kurator **Michael Kausch** und Museumsleiter **Wido Sieberer** schufen einen bemerkenswerten Katalog anlässlich der Sonderausstellung Gottlieb Theodor Kempf-Hartenkampf, die im Museum Kitzbühel noch bis 8. Mai läuft. Das Buch wurde von der Stadt Kitzbühel im Rahmen der Schriftenreihe des Museums als Band 5 herausgegeben. Die Autoren setzen sich mit Schaffen und Schicksal eines Wiener Malers der Jahrhundertwende ebenso intensiv auseinander wie dessen Bezug zu seinem späteren Lebensraum Kitzbühel. Dabei kommt der Wandel desselben – mitunter auch schmerzhaft – ins Bewusstsein. Das gerne bis heute gepflegte Klischee des pulsierenden Wintersportplatzes in ländlicher Idylle wird relativiert. Text und reicher Bildteil des Kataloges werden den sensiblen Leser am Phänomen Kitzbühel tiefer schürfen lassen, einen Leser, der sich nicht mit jenem Zerrbild der Stadt zufrieden gibt, welches als Schaumkrone so mancher Entwicklung der letzten Jahrzehnte entstanden sein mag.
Der Katalog ist anlässlich eines äußerst empfehlenswerten Besuches der Ausstellung im Museum um € 25,– zu erwerben.

Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg

„Jugend am Wort“ Bezirksredewettbewerb in Kitzbühel

Am **9. April 2010 um 18 Uhr** findet heuer wieder der schon zur Tradition gewordene Bezirksjugendredewettbewerb in Kitzbühel im Sportpark Kitzbühel statt.
Im Rahmen des Redewettbewerbs haben SchülerInnen ab 15 Jahren die Möglichkeit Ihre Meinung zu verschiedensten, gesellschaftspolitisch relevanten Themen, kundzutun.
Die jungen RednerInnen haben die Möglichkeit, ihre Meinung in drei verschiedenen Kategorien kundzutun: Neben der „Klassischen Rede“ und der „Spontanrede“ kann man auch heuer wieder auf das „Neue Sprachrohr“ gespannt sein. Diese Kategorie erlaubt eine Darbietung mit bis zu vier TeilnehmerInnen, z. B. in Versform, in Form eines Kurzkabaretts oder mit musikalischer Umrahmung.

Der Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, der auch diesmal wieder als Veranstalter des Redewettbewerbs auftritt, lädt alle interessierten KitzbühlerInnnen ein, den jungen Teilnehmerinnen ihr Ohr zu schenken und freut sich auf zahlreiche gespannte ZuhörerInnen.
Im Anschluss daran wir noch eine Live Band spielen.
Für weitere Informationen zum Jugendredewettbewerb kontaktieren Sie das Sekretariat des Sozial- und Gesundheitssprengels unter Tel. 05356/75280.

REFERAT FÜR SCHULE UND KINDERGARTEN

Kindergartenanmeldung

Geburtsjahre 2004, 2005, 2006 und 2007:

Städtischer Kindergarten Marienheim
Josef-Herold-Straße 10, Tel. 64014
Donnerstag, 8. April 2010, 14 bis 16 Uhr

Städtischer Kindergarten Voglfeld
Im Gries 13, Tel. 73254
Freitag, 9. April 2010, 14 bis 17 Uhr

Gleichzeitig erfolgt die Anmeldung für den Kindergartenbus. Aufgenommen werden Kinder, die bis zum 31. August 2010 das 3. Lebensjahr vollendet haben. Die Aufnahme erfolgt nach vorhandenen Plätzen und in der Reihenfolge 6, 5, 4 und 3 Jahre. Alle Gruppen werden als „Familiengruppen“ geführt, das heißt, dass sich jede Gruppe aus drei- bis sechsjährigen Kindern zusammensetzt.

Beim Einschreibe- und Schnuppernachmittag sind die Kinder persönlich vorzustellen.
Für die Anmeldung ist mitzubringen: Geburtsurkunde des Kindes, Impfpass sowie Hausschuhe
Die Einschreibtermine sind verbindlich, spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden! Falls Sie für das Kindergartenjahr 2010/2011 keinen Kindergartenplatz benötigen, bitten wir um telefonische Absage, Tel. Nr.: 64014, täglich von 8 bis 8.30 Uhr nach den Osterferien. Nähere Informationen und die Sprengeleinteilung entnehmen Sie bitte der amtlichen Mitteilung, die Sie per Post erhalten.

Bei herrlichem Frühlingswetter konnte die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Kitzbühel kürzlich am Kitzbüheler Horn ihr traditionelles Skirennen abhalten. Kdtstv. Albert Haas steckte mit seinen Helfern auch dieses Jahr einen langen und schweren Kurs für die ca. 60 Teilnehmer. In die Siegerliste trugen sich ein: Alois Schmidinger jun. (Kinder1), Luxner Barbara und Höfinger Philipp (Kinder 2), Magdalena Zwicknagl und Alexander Manescu (Jugend), Rebecca Ralser (Damen) und Peter Ringer (Aktive). Das Bild zeigt die stolzen Gewinner und Platzierten auf der Terasse des Alpenhauses.

Musikschüler erfolgreich bei „Prima la Musica“

In den letzten Wochen fanden in allen österreichischen Bundesländern die Landeswettbewerbe „Prima la Musica 2010“ statt. Der diesjährige Bewerb für Tirol ging von 4. bis 12. März in St. Johann in Tirol über die Bühne. Veranstaltet wird der Landeswettbewerb vom Land Tirol in Zusammenarbeit mit dem Institut für Musikerziehung Bozen. Beurteilt von einer internationalen fachkundigen Jury, nahmen bei diesem überregionalen musikalischen „Wettstreit“ heuer 880 junge Musikerinnen und Musiker teil.
Mit 507 Wertungen ist dieser Bewerb in Tirol der größte Landeswettbewerb in Österreich. Die Landesmusikschule Kitzbühel konnte heuer mit 32 ausgewählten SchülerInnen wieder erfolgreich teilnehmen.

Folgende Ergebnisse konnten erspielt werden:

Volksmusikwertungen:

1. Preis mit ausgezeichnetem Erfolg

„Reither Hackbrettmusig“
Andreas Nöckler aus Aschau mit Hackbrett, Maria Schablitzky aus Reith mit Gitarre, Klara Steinlechner aus Kitzbühel mit Hackbrett.

Die mit einem 1. Preis ausgezeichneten Schülerinnen und Schüler.

Klassen: Daniela Schablitzky und Andrea Ecker

1. Preis mit sehr gutem Erfolg

„4-Mädels-Musi“
Franziska Noichl aus Jochberg mit Hackbrett, Nina Zimmermann aus Kitzbühel mit Gitarre, Claudia Mauerlechner aus Kitzbühel mit Hackbrett, Melanie Koidl aus Aurach mit Hackbrett
Klassen: Daniela Schablitzky, Andrea Ecker und Christian Haller

Solo- und Ensemblewertungen:

1. Preis mit sehr gutem Erfolg

„Koa Hans, koa Sepp – Quartett“
Andreas Pichler und Maximilian Koidl aus Jochberg mit Tuba, Robert Jöchl aus Reith mit Tenorhorn, Christoph Mayr aus Jochberg mit Tenorhorn
Klassen: Robert Mayr, Anton Mitterer

2. Preis mit gutem Erfolg
- Teresa Schaumberger aus Kitzbühel mit Gitarre
Klasse: Daniela Schablitzky
- Elisabeth Pföß aus Kitzbühel mit Violoncello
Klasse: Bibiane Gotzsch
- „Duo Karamba“
Christian Ortner aus Jochberg mit Schlagwerk, Maximilian Lienher aus Kirchberg mit Schlagwerk
Klasse: Tobias Guttmann
- Alexandra Meyer aus Jochberg mit Hackbrett
Klasse: Daniela Schablitzky
- Joy Marie Gutierrez aus Kitzbühel mit Klavier
Klasse: Alan Montecillo
- „Alex, Stef und Flo“
Alexander Friedl, Stefan Schipflinger und Florian Hetzenauer aus Kirchberg mit Trompete
Klasse: Norbert Oberhauser
- „Two half men and Juliane“
Florian Klingler und Fabio Cia aus Kirchberg mit Horn
Juliane Aschaber aus Kirchberg mit Trompete
Klassen: Hannes Hasenauer, Norbert Oberhauser

Begleitung mit sehr gutem Erfolg:
Maria Schablitzky aus Reith mit Gitarre
Klasse: Andrea Ecker

Schülerskitag der Volksschule

Ganz genau weiß man es ja nie, wer beim Schülerskitag der Volksschule mehr aufgeregt ist, die Eltern am Pistenrand oder die jungen Skirennläufer vor dem Start. Da hat sich in den vergangenen Jahrzehnten, seit es dieses Kinderskirennen in Kitzbühel gibt, nicht viel geändert. Die Sieger in den einzelnen Klassen waren diesmal: Eva-Marie Reiter und Oscar Pesl (Vorschule), Madlen Holaus und Ferdinand Burghart (1. Klassen), Lara Wagner und Maximilian Brandstätter (2. Klassen), Sophie Zwicknagl und Florian Taxer (3. Klassen) sowie Eva Tappeiner (Tages-Gesamtbestzeit) und Lorenz Oberacher (4. Klassen).

HEIMATBÜHNE KITZBÜHEL

Mitglied im Landesverband Tiroler Volksbühnen

Ein Sack voll Flöhe

Komödie in 3 Akten von Jack Popplewell

Inhalt:

Wenn Mutter auf Reisen geht!
Hanna Wagenbauer will ihren Mann in Singapur besuchen. Die Großeltern sollen inzwischen auf die Wohnung und die zwei (fast) erwachsenen quirligen Töchter Gitti und Heidi aufpassen. Unerwartet taucht auch noch die dritte Tochter, Mucki, zu Hause auf. Sie ist aus einem Schweizer Internat abgehauen und überrascht ihre Lieben mit 2 Koffern, welche sie für ihren vermeintlichen Liebhaber durch den Zoll geschmuggelt hat. Es dauert nicht lange und die Zollfahndung steht vor der Tür.
Für die Großeltern also keine leichte Aufgabe. Da wäre es ja fast einfacher, einen Sack voll Flöhe zu hüten.

Darsteller:

Christl Planer, Molly Rieser, Christine Prethaler, Elisabeth Ritter, Greti Wagstätter, Stefan Ritter sen., Christian Hlebetz, Franz Berger, Georg Ritter, Wilhelm Gantschnigg
Souffleuse: Elfriede Wieser
Regie: Marlies Ritter
Bühne: Franz Berger, Stefan Ritter

Georg Ritter

Elisabeth Ritter

Greti Wagstätter

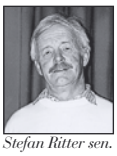
Christl Planer

Molly Rieser

Christine Prethaler

Franz Berger

Christian Hlebetz


Stefan Ritter sen.

Wilhelm Gantschnigg

Letzter Spieltermin dieser Saison:

Ostersonntag, 4. April, 20.30 Uhr
Abschlussgala im Casino Kitzbühel

Karten sind bei Kitzbühel Tourismus (05356/66660) oder an der Abendkasse erhältlich.

www.heimatbuehne-kitzbuehel.at

STADTAMT KITZBÜHEL

Bundespräsidentenwahl 2010

Informationen

über die

Ausstellung der Wahlkarten

Am 25. April 2010 findet die Bundespräsidentenwahl statt.

I. An der Wahl können nur **Wahlberechtigte** teilnehmen, deren Namen im abgeschlossenen Wählerverzeichnis enthalten sind.

Jede(r) Wahlberechtigte hat nur eine Stimme und übt sein (ihr) Wahlrecht grundsätzlich an dem Ort (Gemeinde, Wahlsprengel) aus, in dessen Wählerverzeichnis er (sie) eingetragen ist. Wahlberechtigte, die im Besitz einer Wahlkarte sind, **können ihr Wahlrecht auch außerhalb dieses Ortes ausüben.**

II. **Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte** haben Wahlberechtigte, die sich voraussichtlich am Wahltag nicht am Ort (Gemeinde, Wahlsprengel) ihrer Eintragung in das Wählerverzeichnis aufhalten werden und deshalb ihr Wahlrecht nicht ausüben könnten. Ferner haben jene Personen Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte, denen der Besuch des zuständigen Wahllokals am Wahltag infolge mangelnder Geh-, Transportfähigkeit oder Bettlägerigkeit, sei es aus Krankheits-, Alters- oder sonstigen Gründen, oder wegen ihrer Unterbringung in gerichtlichen Gefangenenhäusern, Strafvollzugsanstalten, im Maßnahmenvollzug oder in Hafträumen unmöglich ist, und die die Möglichkeit der Stimmabgabe vor einer besonderen Wahlbehörde in Anspruch nehmen wollen.

III. **Vorgang bei der Antragstellung und Ausstellung einer Wahlkarte:**

1. **Antragsort:** Die Gemeinde, von der der (die) Wahlberechtigte in das Wählerverzeichnis eingetragen wurde. Im Ausland kann die Ausstellung und Ausfolgung der Wahlkarte auch im Weg einer österreichischen Vertretungsbehörde beantragt werden.

2. **Antragsfrist:** Beginnend mit dem Tag der Wahlausschreibung (Dienstag, 2. Februar 2010) können Sie einen Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte entweder schriftlich bis zum 4. Tag vor der Wahl (Mittwoch, 21. April 2010) oder, wenn eine persönliche Übergabe der Wahlkarte an eine vom Antragsteller bevollmächtigte Person möglich ist, bis zum 2. Tag vor der Wahl (Freitag, 23. April 2010) stellen. Mündlich (nicht jedoch telefonisch) kann eine Wahlkarte bis zum 2. Tag vor der Wahl (Freitag, 23. April 2010) beantragt werden.

3. **Beginn der Ausstellung:** Nach Vorliegen der amtlichen Stimmzettel (also ungefähr ab 6. April 2010); bei Personen, gegen deren Aufnahme in das Wählerverzeichnis Einspruch erhoben wurde, wird die Beendigung des Einspruchs- oder auch des allfälligen Berufungsverfahrens abgewartet werden müssen.

4. **Antragsform:** Mündlich oder schriftlich (per Telefax oder, falls bei der Gemeinde vorhanden, auch per E-Mail oder Internetmaske; **keinesfalls beim Bundesministerium für Inneres**). Beim mündlichen Antrag ist die Identität durch ein Dokument (Personalausweis, Pass oder Führerschein usw.) nachzuweisen, beim schriftlichen Antrag kann die Identität, sofern der Antrag im Fall einer elektronischen Einbringung nicht digital signiert ist, auch auf andere Weise, etwa durch eine Bescheinigung des Dienstgebers, der Meldebehörde oder des Unterkunftgebers (z. B. Hotel, Heil- und Pflegeanstalt, Kuranstalt usw.) – bei Präsenzdienern und Zivildienstleistenden durch eine Bestätigung der Dienststelle und bei in ihrer Freiheit beschränkten Personen durch eine Bestätigung der Anstaltsleitung über die Unterbringung – glaubhaft gemacht werden.

IV. **Die Wahlkarte und ihre Verwendung:**

1. Die Wahlkarte ist ein weißer verschließbarer Briefumschlag.

2. Wird dem Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte stattgegeben, so wird von der Gemeinde, die die Wahlkarte ausstellt, in diese Wahlkarte der amtliche Stimmzettel und ein unbedrucktes, weißes, verschließbares Wahlkuvert sowie ein Informationsblatt „Informationen betreffend die Stimmabgabe mittels Wahlkarte" eingelegt und die Wahlkarte hierauf **unverschlossen** dem (der) Antragsteller(in) ausgefolgt.

3. Der (Die) Wahlkarteninhaber(in) kann sowohl im Inland als auch im Ausland die Stimme sofort nach Erhalt der Wahlkarte abgeben (**Briefwahl**) und muss nicht bis zum Wahltag zuwarten. Der Vorgang der Stimmabgabe mittels Briefwahl kann dem der Wahlkarte beigelegten Informationsblatt „Informationen betreffend die Stimmabgabe mittels Wahlkarte" entnommen werden. Im Inland besteht auch die Möglichkeit, am **Wahltag** vor einer Wahlbehörde zu wählen. In diesem Fall hat der (die) Wahlkarteninhaber(in) den Briefumschlag bis zur Stimmabgabe sorgfältig zu verwahren und am Wahltag dem (der) Wahlleiter(in) zu überreichen. Vor der Wahlbehörde hat sich der (die) Wahlkartenwähler(in), wie alle übrigen Wähler(innen), durch eine Urkunde oder sonstige amtliche Bescheinigung, aus der seine (ihre) Identität ersichtlich ist, auszuweisen.

V. Duplikate für abhanden gekommene oder unbrauchbar gewordene Wahlkarten oder weitere amtliche Stimmzettel dürfen von der Gemeinde nicht ausgefolgt werden.

Durch eine „Kundmachung über Verfügungen der Gemeindewahlbehörde vor der Wahl" werden Wahllokal(e), dazugehörige Verbotszone(n) und die Wahlzeit in der Gemeinde bekanntgegeben. Wahlberechtigte mit Wahlkarte können in jedem Wahllokal ihre Stimme abgeben.

RaiffeisenBank Kitzbühel

Limited Edition
bis 31.05.2010!

Wenn es um meine Autofinanzierung geht,
ist nur eine Bank meine Bank!

Egal ob Kredit- oder Leasing-Finanzierung: sprechen Sie vor Ihrem nächsten Autokauf auf jeden Fall mit Ihrem Raiffeisen-Kundenbetreuer.

www.raiffeisen-kitzbuehel.at

STADTAMT KITZBÜHEL / FRIEDHOFSVERWALTUNG - ENTSORGUNGSREFERAT

Mülltrennung am Friedhof

Jetzt sind wieder viele Grabbesitzer dabei, ihre Gräber für das Frühjahr herzurichten.
Umweltbewusstes Denken und Handeln wird immer wichtiger. Dies betrifft auch den anfallenden Müll am Bergfriedhof Kitzbühel. Die Friedhofsverwaltung ersucht sämtliche Friedhofsbesucher, die vorgeschriebene Mülltrennung gewissenhaft durchzuführen.
Für die Trennung in kompostierbare (organische) und nicht kompostierbare Abfälle wurden verschiedene Behälter aufgestellt. Der **grüne Behälter ist für den Bioabfall** und der **graue Behälter für den Restmüll** vorgesehen.
In den **Biomülleimer** gehören nur organische Abfälle wie Pflanzen, Zweige, Nadelgehölze oder sonstige Grünabfälle. Bitte werfen Sie nur verrottbare Materialien in diese Tonne. Gestecke sollten von Draht, Plastik etc. befreit werden, da diese Störstoffe nicht kompostiert werden können. Die Aussortierung der Störstoffe muss händisch erfolgen und ist daher mit **enormen Mehrkosten** verbunden.
In den Restmülleimer gehören nur Abfälle wie Kerzen, Blumentöpfe, verschmutztes Papier etc. die nicht wiederverwertet werden können. Wertstoffe wie Glas, Kunststoffe, Papier oder Alu sind beim Recyclinghof Kitzbühel kostenlos zu entsorgen.
Nur bei sorgfältiger Trennung kann die bisherige Grabgebühr auch weiterhin so niedrig gehalten werden. Die Entsorgungskosten für 1 m³ Bioabfall betragen derzeit € 9,– und für den Restmüll pro Tonne € 240.–.
Nutzen Sie die jeweiligen Abfallbehälter wirklich nur für die am Friedhof anfallenden Abfälle. Eine Entsorgung privater Abfälle ist nicht erlaubt!

Anregungen zur Abfallvermeidung

Entscheiden Sie sich beim Einkauf für den Friedhof nach Möglichkeit für Waren, die aus kompostierfähigen und wiederverwertbaren Stoffen bestehen, wie z.B.:

- Blumentöpfe aus Pappe
- Echte Blumen anstatt Blumen aus Kunststoff
- Glasgrablichter für die es Nachfüllpackungen gibt
- Kränze und Buketts aus verrottbarem Material

Die Friedhofsverwaltung bedankt sich für Ihre Mitarbeit und hofft, dass die vorgesehenen Maßnahmen mit Ihrer Unterstützung ein Beitrag zum Umweltschutz und in der Folge auch zur Senkung der Abfallgebühren sind.

Hinweis: Auf der Deponie Jochbergwald können keine biogenen Abfälle mehr angenommen werden. Bitte diese zur Kompostieranlage Filzen bringen!

STADTAMT KITZBÜHEL

Stellenausschreibung

Im **STÄDTISCHEN SCHWARZSEEBAD** gelangen für die

SOMMERSAISON 2010

die Stelle eines **BADEMEISTERS** (Anstellungserfordernisse: einwandfreier Leumund, körperliche und geistige Eignung und eine Rettungsschwimmerausbildung),

und die Stelle einer

HILFSKRAFT zur Betreuung und Reinigung der WC-Anlagen und des Kabinengebäudes zur Besetzung.

Die Entlohnung erfolgt nach freier Vereinbarung.

Bewerbungen sind an das Stadtamt Kitzbühel, 6370 Kitzbühel, Hinterstadt 20, Personalabteilung, zu richten. Die Bewerbungsfrist ist bis Freitag, den 9. April 2010 begrenzt.

SPRECHTAG

Landesvolksanwalt Dr. Josef Hauser

Dienstag, 13. April 2010
Beginn: 9.00 Uhr

Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel

Anmeldungen schriftlich oder telefonisch an:
Landesvolksanwalt von Tirol
Innsbruck, Landhaus, Telefon 0810-006200, Fax 0512/508-3055
E-mail: landesvolksanwalt@tirol.gv.at

Kommen Sie mit Ihren Problemen!

tirol Unser Land

Landesvolksanwalt
Organ des Tiroler Landtages

Profitieren Sie beim WERTSPAREN von der gewinnbringenden Kombination des 3 % Fixzins-Sparbuchs und den hohen Ertragsmöglichkeiten bei Wertpapier-Fonds!

Ihre Vorteile:

Kapitalsparbuch 3 %* fix auf 12 Monate

- Maximale Sicherheit
- Kurze Laufzeit
- Jederzeitige Behebungen möglich

Ab EUR 10.000,- Einlagesumme
(50 % Sparbuch + 50 % Veranlagung)

Veranlagung

- Die Hälfte des Betrages wird in Fonds veranlagt und bietet zusätzliche Ertragschancen
- International mehrfach ausgezeichnete Fonds stehen zur Auswahl**
- Professionelles Fondsmanagement durch Österreichs Marktführer ERSTE SPARINVEST
- Kapital jederzeit verfügbar, damit bleiben Sie finanziell flexibel

Lassen Sie sich persönlich beraten. Unsere Kundenbetreuer sind gerne für Sie da. Tel. 05356/600-452.

CAPITAL
Vorsorge & VermögensZentrum
Kitzbühel ▪ Kirchberg ▪ St. Johann i.T.

SPARKASSE
Kitzbühel
mit Geschäftsstellen in Kitzbühel, St. Johann, Kirchberg, Brixen, Fieberbrunn, Hopfgarten, Kössen und Westendorf.

* Bei Einhaltung der Laufzeit, abzüglich KEST ** Wertpapierfonds der ERSTE SPARINVEST, ausgenommen Geldmarkt-Fonds.

Kundeninformation: Dieses Dokument wurde von der Sparkasse Kitzbühel ausschließlich zu Informationszwecken erstellt. Die Inhalte sind unverbindlich und stellen keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf dar. Alle Angaben basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen, Prognosen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur. Jede Anlageentscheidung bedarf der Abstimmung auf die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger hinsichtlich Ertrag, persönlicher Verhältnisse, steuerlicher Situation und Risikobereitschaft.
Fonds der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft: Die Prospekte (sowie allfällige Änderungen) wurden entsprechend den Bestimmungen des InvFG 1993 in der jeweils geltenden Fassung im "Amtsblatt zur Wiener Zeitung" veröffentlicht und stehen Interessenten kostenlos am Sitz der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. sowie am Sitz der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG (Depotbank) zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung sowie allfällige weitere Abholstellen sind auf der Website der ERSTE-SPARINVEST KAG unter www.sparinvest.at. Die Hinweise zu den Beschränkungen des Vertriebs der Fonds an amerikanische Staatsbürger entnehmen Sie dem „Vollständigen Prospekt".

www.nothegger-salinger.at

Eigentlich müsste unser TV-Kabel so dick sein…

…denn ab jetzt gibt es noch mehr Programme:

8 HD-Programme

- ORF 1 HD
- Neu: ORF 2 HD
- Das Erste HD
- ZDF HD
- Servus TV HD
- Arte HD
- Swiss HD
- Luxe TV HD

100 Programme in SD (digital)

über 100 digitale Radioprogramme

Holen Sie sich schnell Ihre neue Digitalbox
für superscharfes Bild und noch mehr Programme, damit auch Sie von der Erweiterung profitieren – natürlich zum gewohnt günstigen Monatstarif.

Wählen Sie zwischen diesen Digitalboxen:

- ***Optibox Digitalempfänger mit USB-Schnittstelle € 110,–***
  (digitaler Videorecorder), vorprogrammiert mit 100 TV-Kanälen und 100 Radioprogrammen in CD-Qualität, Programmliste

- ***NEU: Kathrein HD-Receiver UFC 960sw***
  vorprogrammiert inkl. aller Kabel, mit USB-Schnittstelle für HD-Aufnahme, inkl. Update-Service der Stadtwerke.
  Abholpreis € 260,–
  inkl. Installation Vorort € 299.–
  Alle Preise inkl.Mwst.

NEU!

„Bring-in-Service“

Weitere Infos gibt’s bei den Stadtwerken

STADTWERKE
Kitzbühel

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.kitz.net

Strom Wasser Verkehrsbetrieb Kabel-TV, Internet Kanal

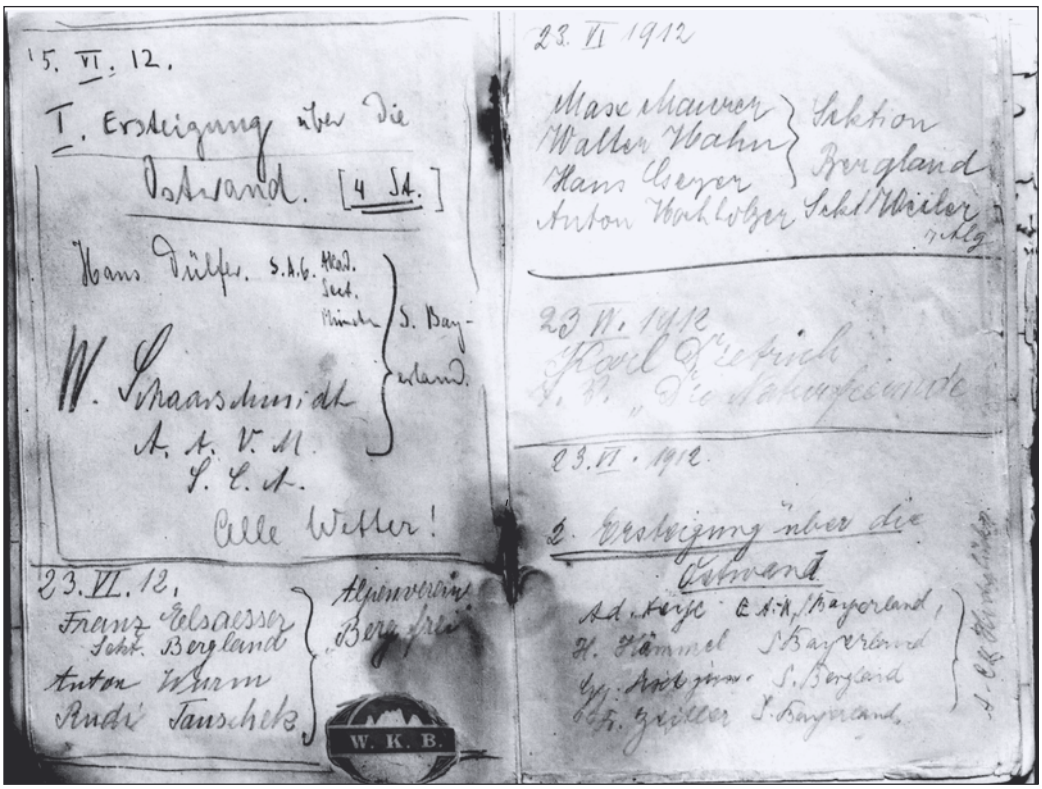
Im Schatten des Wintersports: Alpinismus in Kitzbühel

Die nicht zuletzt wirtschaftliche Dominanz des Wintersports stellt den Kitzbüheler Sommertourismus heute zunehmend in den Schatten. Sie lässt allzu leicht vergessen, dass die ersten Gäste „Sommerfrischler“ waren und Stadt und Region des beschaulichen Bestaunens der Landschaft, des aktiven Wanderns oder des noch sportlicheren Bergsteigens wegen besuchten. Im städtischen Museum Kitzbühel ist dem Alpinismus eine Abteilung gewidmet.

Die steil aufragenden Kalksteintürme des ‚Wilden Kaisers’ werden zum bevorzugten Klettergebiet insbesondere der deutschen Bergsteigerelite, wovon unter anderem das Gipfelbuch der Fleischbank zeugt. In den Jahrzehnten vor dem Ersten Weltkrieg werden im Kaiser neue Klettertechniken entwickelt und zahlreiche Routen neu erschlossen. Im Jahr 1912 schreibt der Dortmunder **Hans Dülfer** mit der **Erstbesteigung der „Fleischbank-Ostwand“** Alpingeschichte.

Ab den 1920ern treten am ‚Kaiser’ vermehrt Bergsteiger und Kletterer aus Kitzbühel in Erscheinung. 1925 gründen Franz Fischer, Josef Koppler, Michael Ober, Hans Wimmer, Otto Zimmeter, Much Wieser, Hans Lackner und Hansjörg Schlechter die Edelweissgilde, deren Mitglieder vor allem den östlichen Kaiser erschließen. Christoph Haidacher gelingen 1938 Erstbegehungen am Großglockner.

Eine Sonderstellung nimmt Peter Aufschnaiter ein, der Teilnehmer an den ersten deutschen Himalaya-Expeditionen ist. 1939 leitet er eine Erkundungsexpedition zum Nanga Parbat und gerät mit Ausbruch des Zweiten Weltkrieges in englische Kriegsgefangenschaft. Die gemeinsam mit Heinrich Harrer unternommene Flucht führt 1944 nach Tibet, wo Aufschnaiter bis zum chinesischen Einmarsch fast acht Jahre verbringt.



Gipfelbuch der Fleischbank mit dem Eintrag Hans Dülfers vom 15. 6. 1912.

Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:
Bis einschließlich 3. April 2010:
Di – Fr und So 14 – 18 Uhr
Sa 10 – 18 Uhr
Ab 6. April:
Di – Fr 10 – 13 Uhr
Sa 10 – 17 Uhr

Bis 8. Mai 2010:
Sonderausstellung
Gottlieb Theodor Kempf-Hartenkampf

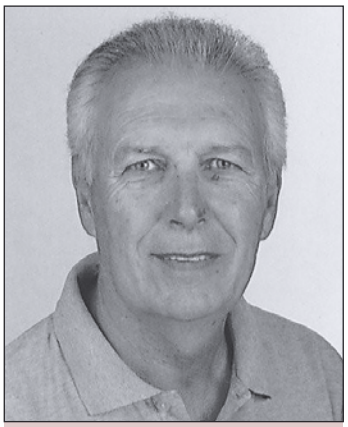
Eintrittspreise:

Erwachsene	*€ 5,60*
Einheimischenausweis, Gästekarte	*€ 4,60*
Gruppen	*€ 3,60*
Kinder und Jugendliche bis 18	*€ 2,10*
Führungen (pauschal)	*€ 35,–*
Kinder bis 6	*frei*

Museumsleitung:
Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net

Kitzbühel – nur Stadt des Sports, des Tourismus und der Promis?

von OStR Mag. Joachim Burger



Der Autor

Ist von Kitzbühel die Rede, so verbindet man diese Kleinstadt im Tiroler Unterland vordergründig und vorzugsweise mit internationalen Sportevents, die ganz im Sinne der Tourismuswirtschaft nach dem Motto „Kitzbühel – Die legendärste Sportstadt der Alpen" Menschenmassen aus aller Herren Länder und Promis, auch „Schicki – Micki – Gesellschaft" genannt, anlocken, die die Gästenächtigungsfrequenz in die Höhe schnellen und so die Kassen klingeln lassen. Unbestritten tragen diese Einnahmequellen zum materiellen Wohlstand der heimischen Bevölkerung bei. Zugleich stellt sich die Frage: Ist es im Sinne des Kommerz berechtigt , Kitzbühel nur auf seinen Ruf als Stadt des Sports und damit des Tourismus und der Promis zu reduzieren?

Kitzbühel hat auch ein anderes Gesicht. Es ist das einer Stadt, die ihren Bewohnern, aber auch ihren Gästen ein breites Spektrum an Kultur als geistig- intellektuellen Wohlstand bietet.

Neben den verschiedenartigen tradierten Kulturträgern, wie sie auch in anderen vergleichbaren Kommunen existieren und zweifelsohne das gesellschaftliche Leben bereichern, hat sich – abseits des Mainstreams – eine Kulturszene entwickelt, die in Summe eine Besonderheit der Stadt Kitzbühel darstellt und auch nach außen hin wirkt. Aus persönlicher Sicht seien einige Beispiele angeführt.

Was die Bildende Kunst anbelangt, nimmt die **„Zeitkunstgalerie Kitzbühel"** eine Sonderstellung ein. Ferdinand Maier hat sie 1975 begründet und ihr mit seinem sprichwörtlichen Enthusiasmus und seiner Hartnäckigkeit zu internationalem Ruf verholfen. So war er mit „seinen Künstlern" laufend etwa bei Kunstmessen in Basel, Köln, Frankfurt, Paris und Wien präsent. Von 1986 bis 1989 betrieb er eine Außenstelle in Innsbruck, von 1992 bis 1996 führte er einen Ableger seiner Galerie in Köln. Es ist erfreulich und lobenswert zugleich, dass die Familie Maier die „Zeitkunstgalerie Kitzbühel" nach dem Ableben ihres Gründers in seinem Sinn weiterführt.

Ein weiteres Spezifikum sind die „Kitzbüheler Sommerkonzerte". Im Jahre 1978 scharten sich um den Cellisten Florian Ebersberg einige Liebhaber klassischer Musik und gründeten den **„Verein Kitzbüheler Musikfreunde"**. Unter Dr. Erhard Pfitzner, dem ersten Obmann , und mit fachkundiger Unterstützung durch Florian Ebersberg begannen sie eine hochkarätige Konzertreihe auf die Beine zu stellen. Es ist mehr als bemerkenswert, dass diese Sommerkonzerte mit Weltklasse-Künstlern ohne Unterbrechung bis heute, gegenwärtig unter Obmann Johannes Gasteiger, jeweils im August ihr Publikum begeistern.

Die Geburtsstunde der **„KleinKUNST in KITZbühel"** schlug anlässlich eines Gastspiels der Kabarettgruppe „Die Gimpel" Anfang Jänner 1988 im Kolpingsaal. Der leider allzu früh verstorbene Peter Praxmair und seine Gattin Annemarie waren damals von den Darbietungen begeistert. Man übersiedelte anschließend gemeinsam mit den Künstlern und den Organisatoren Pauli Huter und Hanspeter „Peggo" Jöchl ins Café Praxmair und beschloss dort die Vereinsgründung. Seither beschert dieser überaus engagierte Kulturverein seinem Publikum im „Prax" mit seinem Angebot unvergessliche Abende, wobei neben Konzerten und Lesungen Kabarettabende mit Künstlern aus dem gesamten deuschsprachigen Raum den Schwerpunkt bilden.

Seit 2004 organisiert der heimische Musiker Christoph Steinbach, selbst begnadeter Boogie Woogie – Interpret, jeweils im Juli das **„Steinbach Boogie Woogie & Blues Festival"**. Auf vier Bühnen in der Kitzbüheler Innenstadt treten gemeinsam mit ihm internationale Blues-, Swing- und Jazz-Legenden vor teilweise weither angereistem Publikum auf.

Seit 1991 wird im Juli, organisiert von der Kulturabteilung der Stadt Kitzbühel, die **„Internationale Orgelakademie Kitzbühel"** im Rahmen eines Meisterkurses unter der Leitung von Univ. Prof. Dr. Rudolf Scholz angeboten. Dabei greift man auch auf das Orgelangebot der umliegenden Pfarren zurück. Sozusagen als zweite Schiene wurde auf Initiative von Dr. Rudolf Scholz unter der Schirmherrschaft der Stadt Kitzbühel 2006 der international ausgeschriebene **„Franz-Schmidt-Orgelwettbewerb"** ins Leben gerufen. Er findet alle zwei Jahre jeweils im September statt und ist nach Franz Schmidt, einem der bedeutendsten Orgelkomponisten des deutschsprachigen Raumes benannt.

Als langjähriger Leiter des Arbeitskreises Literatur am St. Johanner Gymnasium konnte ich die Stadtführung von Kitzbühel dafür gewinnen, jährlich ab dem Herbst 2007 in Form eines **Arbeitsstipendiums für Literatur** die Stelle **eines Stadtschreibers/einer Stadtschreiberin** zu vergeben. Gerne habe ich mich als Kurator dieses Projektes zur Verfügung gestellt.

Konkret wird einem jungen Autor/einer jungen Autorin die Möglichkeit geboten, bei freier Unterkunft und angemessener finanzieller Zuwendung zwei Monate (Oktober/November) in Kitzbühel zu leben und zu arbeiten.

Die Frage ist beantwortet. Kitzbühel ist nicht nur eine Stadt des Sports, des Tourismus und der Promis. Kitzbühel ist auch in hohem Maße eine KULTURSTADT mit einem vielfältigen künstlerischen Angebot. Möge diese Tatsache den politischen Verantwortungsträgern der Kommune, aber auch der Führungsetage des Tourismusverbandes im Sinne einer angemessenen Förderung von Kulturveranstaltungen noch stärker als bisher bewusst werden.

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel", Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Dr. Vitus Grünwald, Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.

Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung